



## EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN RUSSLAND PROPSTEI KALININGRAD

Propsteikanzlei  
Prospekt Mira 101  
236010 Kaliningrad, Russland  
Tel. (Sekretariat): +7 4012 95 60 01  
Tel. (Verwaltung): +7 4012 956401  
[www.propstei-kaliningrad.info](http://www.propstei-kaliningrad.info)  
[propstei\\_klg@mail.ru](mailto:propstei_klg@mail.ru)

Propst Igor Ronge  
Prospekt Mira 101  
236010 Kaliningrad, Russland  
Tel.: 007 4012 956001  
Fax: 007 4012 95 6144  
[propstei\\_klg@mail.ru](mailto:propstei_klg@mail.ru)

### PROPSTEIBRIEF 4/2016

#### Inhalt:

Zum Monatsspruch November, Propst Igor Ronge

1. Jubiläumsfeierlichkeiten im CBH
2. Erntedankfest für Kinder in Gussew/Gumbinnen
3. Konfirmation und Segen zum Lektorendienst in der Gemeinde Kaliningrad/Königsberg
4. Frauenseminar in Gromowo/Lauknien
5. Erntedankfest in Kaliningrad/Königsberg mit besonderen Gästen
6. Chorauftritte in den Kirchengemeinden in Bayern
7. Gruppe „Kapelka“ in der Schule
8. Programm der Feierlichkeiten zum 500-Jahre Reformationsjubiläum 2017

#### Zum Monatsspruch November



Die Losung des Monats November 2. Petrus 1,29 lautet so: "Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen ". Diese Worte erinnern uns an Christus - das wahre Licht, das die Welt erleuchtet hat, und an die Zeit seiner Rückkehr, aber solange leben wir in Erwartung und Hoffnung. Ende November nach dem Kirchenkalender feiern wir immer den Sonntag der Ewigkeit, und im Gottesdienst erinnern wir uns an diejenigen, die nicht mit uns sind, die diese Welt verlassen haben. Und einerseits ist das ein trauriges Ereignis, das uns trauern lässt, andererseits sind wir durch den Glauben voller Hoffnung auf das Reich Gottes, das uns versprochen ist.

Am 16. Oktober gab es eine besondere Veranstaltung in der Gemeinde Königsberg / Kaliningrad, man hat bestimmte Arbeiten im Voraus gemacht, Grabsteine wurden gesammelt, die sich in verschiedenen Teilen des Territoriums des Kirchenzentrums befanden, sie wurden auf

Fundamenten entlang der Allee gelegt, und das Gebet wurde in Erinnerung an diejenigen ausgesprochen, die an diesem Ort ruhen.

Auf dem Territorium des modernen Kirchenzentrums in Kaliningrad befand sich der zweite Friedhof Königin Luise

in Königsberg bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Militärische Kampfhandlungen und Nachkriegs-Verwüstung haben den Friedhof zerstört, aber es blieben einzelne Grabsteine, auf einigen von ihnen kann man den Namen und Daten lesen.

Und man erinnert sich an die berühmten Worte aus dem Buch „Der Prediger“ über die Zeit, wann Steine geworfen werden, und eine Zeit, wenn sie aufgesammelt werden. Durch Bemühungen der Gemeinde von Kaliningrad / Königsberg wurden die Grabsteine gesammelt und am Gedenkort gelegt, wo zwei Gedenksteine bereits sind. Einer ist den Menschen gewidmet, die auf dem Gebiet Ostpreußens gelebt, sein Land geliebt haben und sind weit von ihm gestorben oder während des Krieges getötet wurden, er wurde im Jahre 2009 aufgestellt. Der zweite Gedenkstein ist den Kindern, den Opfern des Krieges und Nachkriegszeit gewidmet, der Stein wurde im Jahre 2010 aufgestellt. So entstand in der Nähe der Auferstehungskirche eine Gedenkstätte, die uns lehrt, die Erinnerung an die Vergangenheit zu bewahren, und sich respektvoll an die Toten zu erinnern, weil wir alle auf die Auferstehung mit Christus und sein Reich zu erwarten.

Propst Igor Ronge

### 1. Jubiläumsfeierlichkeiten im CBH



Am 17. September 2016 hat das Pflegeheim Carl-Blum-Haus sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Viele Gäste sind zu den Feierlichkeiten gekommen, die innerhalb dieser Zeit das Projekt unterstützt haben. An diesem Tag sind die Verse aus dem Buch des Propheten Jeremia 31.3 gesprochen: Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Diese Verse passten ganz gut für diese

Veranstaltung. Vor 10 Jahren wurde dieses schöne Haus geöffnet, das zum Ort wurde, wo Liebe und Barmherzigkeit Gottes den Menschen offenbart wurde. Weil diejenigen, die hier gelebt haben und leben, und das sind 103 Menschen, haben während der Geschichte des Bestehens dieses Projektes ein zweites Zuhause und den Ort hier gefunden haben, wo man um Menschen kümmert, wo Liebe und Barmherzigkeit sind.

Die E-Mail-Adresse des Hauses ist "das Haus der Fürsorge", und das ist sehr symbolisch, das ist am besten den Zweck dieses Hauses widerspiegelt! Und das betrifft nicht nur Fürsorge derjenigen, die direkt hier arbeiten, die Bewohner pflegen, sondern auch die Fürsorge derer, die finanziell dieses Haus und seine Bewohner, Mitarbeiter und betriebliche Bedürfnisse des Hauses unterstützen. Viele Spender ermöglichen die Existenz dieses Projektes innerhalb 10 Jahren. Die meisten von ihnen leben in Deutschland, das sind Vertreter der Evangelisch-Lutherischen Kirche, anderer Organisationen und private Spender. Das ist ein gutes Beispiel dafür, dass Nächstenliebe und Liebe Gottes in uns keine Grenzen, Sprachbarrieren und Unterschiede zwischen den Menschen kennt.

Dieses "Haus der Fürsorge" wurde zum gutem Beispiel für einen wirksamen, lebendigen Dienst für Nächsten, viele Menschen vor Ort, Unternehmer, Organisationen haben dem Hilferuf gefolgt, und deshalb waren viele Gäste, Freunde und Helfer des Hauses anwesend. Im Vers aus dem Buch des Propheten Jeremia steht es über die grenzenlose Liebe und Güte Gottes zu uns. Wie können wir diese Worte in unserem Leben interpretieren? Ich denke, dass der beste Ausdruck unserer Liebe und Barmherzigkeit Hilfe und Sorge für die Nächsten ist, vor allem für diejenigen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände das benötigen.

Propst Igor Ronge

## 2. Erntedankfest in Gussew/Gumbinnen



Am 1. Oktober 2016 hat die Salzburger Kirche ihre Pforten gastfreundschaftlich für Kinder der Propstei geöffnet. Der Kinderferiendienst wurde dem Erntedankfest gewidmet. Das Fest war unter dem Motto " seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch". Am Fest haben die Kinder aus den Gemeinden Kaliningrad/Königsberg, Tschernjachowsk/ Insterburg, Slavsk/Heinrichswalde, Gwardejsk/Tapiau, Gussew/Gumbinnen, Bolschaja Poljana/Paterswalde, Turgenjewo/Gross Legitten, Babuschkino/Gross Degesen, Gawrilowo/Gawaiten,

Jasnaja Poljana/Gross Trakehnen, Tschistyje Prudy/Tollmingskehmen teilgenommen. Insgesamt waren es 59 Kinder und 14 Erwachsene.

Unsere Gemeinde hat im Voraus Vorbereitungen für einen so wichtigen Feiertag getroffen und die Kirche geschmückt. Wir haben unsere Gäste empfangen, wir freuten uns, dass die Teilnehmer des Festes viele Gaben der Natur - schöne Gemüse, Früchte und Herbstblumen mitgebracht haben, um das Fest noch schöner zu machen und allen Freude zu bereiten.

Weil die Gäste sich früh auf den Weg gemacht haben, so wurde für Kinder bei der Ankunft Frühstück organisiert und für Erwachsene Kaffee und Tee. Und das Fest hat begonnen. Kinder sangen viele schöne Lieder, lasen schöne Gedichte, machten Puppentheater, spielten im Freien, hörten die Worte der Anweisungen der Pastorin. Alle unsere Gäste waren herzlich, offen und lächelnd. Während der Pause wurde warmes Mittagessen für die Kinder im schönen Cafe "Gloria" organisiert, so dass die Kinder froh darüber waren.

Im zweiten Teil des Festes haben sich die Kinder mit Basteln aus Obst und Gemüse beschäftigt. Was haben die Kinder gebastelt: Es waren Männchen und Raupen, und Igel, und Autos, und Märchenfiguren. Viele Kinder haben das Selbstgebastelte mit nach Hause genommen. Und wie viel Freude gab es, als Teller mit süßen und duftenden Stücke von Wassermelonen reingetragen wurden.

Zum Schluss wurden Kinder gesegnet und haben natürlich Geschenke erhalten – Tüten mit Schreibwaren und Schokolade. Der Tag verging sehr schnell, weil man Spaß daran hatte und es interessant war.

Wir danken der Pastorin Svetlana Yanchurkina für dieses schöne Fest, für warme, freundliche und entspannte Atmosphäre, in der es gestaltet wurde. Man braucht ein großes organisatorisches Talent, damit so viele Gäste wie in einem engen Freundeskreis gefühlt haben.

Mitglieder des Gemeinderates  
der evangelisch- lutherischen Gemeinde in Gusev/Gumbinnen  
Kotowa B., Magaldadze G. und Leiterin der Kindergruppe Wagner T.



## 3. Konfirmation und Segen zum Lektorendienst in der Gemeinde Kaliningrad/Königsberg

Am Vorabend des Reformationstages, im Sonntagsgottesdienst in der Gemeinde Königsberg / Kaliningrad fanden wichtige und freudige Ereignisse statt. Drei Konfirmanden Yana Ma Yu Ti, Maria Fromm und Vadim Atschis wurden gesegnet. Sie haben Gottesdienste, Bibelstunden, sowie auch den Konfirmandenunterricht in der Gemeinde Königsberg / Kaliningrad im letzten Jahr aktiv besucht. Und die Gemeinde hat sie gerne angenommen. Zum wichtigen Ereignis des Sonntages gehörte auch die Segnung von Warja Muradowa für den Lektorendienst.

Warja Muradowa beteiligt sich innerhalb von 15 Jahren aktiv am Gemeindeleben. In dieser Zeit war sie für die Kinderarbeit in der Gemeinde Königsberg/Kaliningrad verantwortlich. Sie ist jetzt die Koordinatorin der Jugendarbeit in der Propstei, beteiligt sich aktiv an dem jährlichen stattfindenden Sommerlager für Kinder und Jugendliche der Propstei, sie war auch die Vorsitzende des Gemeinderates von Kaliningrad.

Sie hat eine gute Erfahrung im geistlichen Dienst, und sie genießt Vertrauen und allgemeine Beliebtheit der Menschen in den Gemeinden der Propstei. Im Sonntagsgottesdienst hat sie über die Bedeutung der Reformation gepredigt, und auch darüber, dass jeder Gläubige seine eigene Reformation erlebt hat, das heißt, dass die Reformation in jedem von uns ist, und weiter, wie Martin Luther in seiner Zeit gesagt hat, dass sich die Kirche ständig erneuert.

Nach dem Gottesdienst war eine gemeinsame Kaffeepause, die Menschen haben für die Speisung an diesem Tag gesorgt und sich auf eine gute Kommunikation miteinander gefreut.

Propst Igor Ronge

#### 4. Frauenseminar in Gromowo/Lauknen



Im Rahmen der Frauenarbeit wurde die Fahrt ins Dorf Gromowo/Lauknen des Slawsker Bezirk in diesem Jahr organisiert. Wir wurden gastfreundlich von dem Ehepaar Jürgen und Ludmila Leister in ihrem Haus Gromowo/Lauknen empfangen.

Die Teilnehmerinnen kamen aus verschiedenen Gemeinden der Propstei, die sich aktiv mit der Frauenarbeit beschäftigen. Das Ziel des Seminars war den Impuls der Frauenarbeit in der Propstei zu geben und Frauen zur Arbeit in ihren Gemeinden zu

motivieren.

Pastorin Elena Kurmyshova hat uns eine sehr interessante historische Biographie von Prinzessin Elizabeth, über ihren diakonischen Dienst erzählt. Auch wurde besprochen, wie die Frauenarbeit in den Gemeinden verbessern werden kann und was man inhaltlich veranstalten kann.

Koordinatorin der Diakonie in der Propstei Elena Ewdokimowa hat ihr diakonisches Projekt „Kapelka“ vorgestellt und über ihre Arbeit ausführlich berichtet. Anschließend hat sie ein Work-Shop in Malen mit Wasserfarben, das ist Abdruck des Bildes auf dem Glas. Alle hatten Spaß, jede der Teilnehmerinnen hat ein Bild zur Gedächtnis mit sich nach Hause genommen.

Wir haben auch gemeinsam gebetet und verschiedene Themen besprochen.

Jürgen hat uns Moore im Ort gezeigt und hat viele interessante Geschichten erzählt.

Mit Unterstützung unserer Kirche gab es dieses Treffen der Frauen aus verschiedenen Gemeinden. Das hat dazu zu einer engeren und vielseitigen Kommunikation beigetragen.

Wir haben viele neue Erfahrungen gemacht, neue Bekanntschaften geschlossen. Ich würde sehr freuen, dass Treffen regelmäßig veranstaltet werden.

Galina Kirjanowa

## 5. Erntedankfest in Kaliningrad/Königsberg mit besonderen Gästen



Am 2. Oktober feierte die Kaliningrader Gemeinde das Erntedankfest. Die Gemeindemitglieder haben an diesem Tag den Gottesdienstsaal festlich und üppig geschmückt mit allem, was die Natur zu bieten hat. Rotbackige, glänzende Äpfel, Kürbisse, Möhren und Paprika und anderes Obst und Gemüse lagen in den Körben.

Am festlichen Gottesdienst war der Gottesdienstsaal voll. Unter den Gästen der Kaliningrader Gemeinde waren der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kirgisien Alfred Eichholz mit seiner Ehefrau, Prediger Schall mit

seiner Ehefrau und Gäste aus Neustadt. In seiner herzlichen Rede hat der Bischof Alfred Eichholz, der zum ersten Mal im Kaliningrader Gebiet zu Besuch war, alle Gemeindemitglieder im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kirgisien mit Vers aus dem Evangelium nach Lukas 32, Kapitel 13, begrüßt: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es hat eurem Vatergefallen, euch das Reich zu geben“. Diese Worte öffnen neue Perspektive, lehren, keine Angst zu haben. Das Erntedankfest sei der Tag, an dem wir mit besonderer Dankbarkeit unseren Herrn loben. Diese besondere Dankbarkeit finden wir im Psalm 103 „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist. Seinen heiligen Namen! 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

Der Gottesdienst wurde gemeinsam gestaltet. Die Kinder machten eine kleine Aufführung und haben Lieder gesungen. Die Geigerin hat wunderschön in Begleitung von Klavier gespielt. Zum Schluss hat die Jugend ein Lied gesungen, die Koordinatorin der Jugendarbeit hat sie auf dem Klavier begleitet.

Sekretärin-Dolmetscherin Anastasiia Babakhina



## 6. Chorauftritte in Kirchengemeinden in Bayern

Vom 01. bis zum 7. Juli 2016, in der Hochsommersaison, fand die Fahrt des Chors der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche in Kaliningrad auf Einladung der Pfarrerin Frau Lieselotte Lindner in die romantische mittelalterliche Stadt Rothenburg ob der Tauber nach Bayern statt.

Das Ziel unserer Reise war Konzertauftritte in den Gemeinden in der Umgebung, Teilnahme an

gemeinsamen Gottesdiensten, Besuche der historischen Städte Rothenburg ob der Tauber, Ansbach und andere Orten. Das Repertoire des Chores, mit dem wir unsere Hörern vertraut machen wollten, bestand aus geistlichen Liedern in Deutsch, Russisch, deutschen und russischen Volksliedern. Besonders haben den Zuhörern ostpreußische und russische Volkslieder gefallen.

Neue frische Töne hat in die Konzertauftritte hat die Domraspielerin Lyudmila Subkova hervorgebracht, Svetlana Denisova hat sie auf Klavier begleitet. Berührend war die Teilnahme unserer jungen Flötisten Maxim Lengart, der mit Begeisterung und Verantwortung seine erste Begegnung mit dem Publikum erlebt hat.

Diese intensiven Treffen, die mit Emotionen und Information geladen waren, wurden durch Reiseerlebnisse ergänzt, die Höhepunkte von denen waren:

Führungen durch die mittelalterliche Stadt Rothenburg ob der Tauber, die Stadt Ansbach, Reisen in

Gemeindezentren in Gebstattel, Friedenskirche, Creglingen, Diebach, Diakonie Neuendettelsau, wo wir uns mit den Diakonissen getroffen haben, die ihr Leben dem Dienst für Menschen gewidmet haben.

Gemeinsam mit Mitarbeitern der Diakonie und den Gemeindemitgliedern waren wir in den Bergen von Thüringen. Wir haben eine alte Burg Lauenstein besichtigt, das Tropenhaus in Kleintettau, Fingerhutmuseum in Creglingen, Schokoladenfabrik in Lauenstein mit Degustation der Waren.

Jeder Teilnehmer hat unvergessliche Eindrücke und neue Ideen für die Arbeit im Chor aus der Reise mitgebracht. Wir möchten große Dankbarkeit an alle Mitglieder der Gemeinden, und besonders an Frau Pastorin Lieselotte Lindner für Gastfreundschaft und Unterstützung in der Organisation der Konzertauftritte zum Ausdruck bringen.

Chormitglied Movsumova L.A.



### **7. Gruppe „Kapelka“ in der Schule**

Unsere Leiterin Elena Evdokimova hat uns über das Privatmuseum „Deutsche Schule“ im Dorf Ilitschjowo / Waldwinkel erzählt. Nach der Voranmeldung machten wir uns auf dem Weg. Im Dorf Isobilnoje machten wir Rast, um die behinderten Kinder zu verpflegen. Die Besitzerin des Museums Inessa Natalitsch hat uns herzlich empfangen. Wir

haben die Schwelle des Museums überschritten und befanden uns in einem Klassenzimmer ... Ja, ja, in einem echten Klassenzimmer. Schulbänke, Tafeln, Glastintenfässer. In Vitrinen waren wertvolle historische Zeugnisse und die Exponate liebevoll platziert – Schülerhefte, Klassenbücher, Zeugnisse. Es hat geklingelt und die Stunde begann.

Inessa Natalitsch hat eine große Arbeit gemacht, um die ganzen Materialien zu sammeln. Sie fand die ersten Übersiedler, führte den Briefwechsel mit ehemaligen Bewohnern Ostpreußens, die in dieser Schule gelernt haben. Auf den Informationsständen war über das Vorkriegszeit des Dorfes Waldwinkel zu lesen. Die Besitzerin des Museums hat uns erzählt, wie deutsche Kinder gelernt haben, welche Geschenke den für Erstklässlern gemacht wurden. Wir haben viele Fragen gestellt. Und nach diesem Besuch haben wir nur einen Wunsch, hierher wieder zu kehren.

Mitglied der Gruppe „Kapelka“ Shenja Krawzowa

### **8. Programm der Feierlichkeiten zum 500-Jahre Reformationsjubiläum 2017**

#### **in der Propstei der evangelisch-lutherischen Gemeinden des Kaliningrader Gebiets**

**21-23.04.17** Seminar für Lektoren der Propstei zum Thema: "Reformation ist ein neues Leben der Kirche", Kaliningrad/Königsberg, in der Auferstehungskirche

**13.05.17** Ökumenisches Chorfestival in der Gemeinde Gussew/Gumbinnen, in der Salzburger Kirche.

**24-28.05.17** Fahrt der Gemeindevertreter der Propstei zum "Kirchentag" nach Berlin und Wittenberg.

**04.06.17** Gottesdienst in der Kirche Gross Legitten im Dorf Turgenewo zu Pfingsten mit der Teilnahme der Chöre aus den Gemeinden Kaliningrad/Königsberg und Gussew/Gumbinnen mit der Teilnahme von Vertretern der Gemeinden der Propstei und, eine Theateraufführung von Jugend zum Thema Reformation

**12-16.06.17** Treffen der Pastorenkonvente der Kaliningrader Propstei und Berlin-Hellensdorf, Berlin-Marzahn in Kaliningrad/Königsberg, Gussew/Gumbinnen und Tschernjachowsk/Insterburg

**24.06.17** Der ökumenische Gottesdienst in der Kapelle des Königsberger Doms in Begleitung von Flöten, Gebet um den Frieden und um den Dialog der Christen untereinander. Informationstafeln über die Geschichte der Reformation im Herzogtum Preußen.

**15.07.17** Kirchentag der Propstei. Vortrag zum Thema: "Martin Luther und geistliche Lieder" (Pastor Wladimir Michelis). Konzert. Vorstellung der Gemeinden der Propstei, ihrer Aktivitäten, Ausstellungen und Messen.

**24-30.07.17** Sommerlager für Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden der Propstei in Swetlogorsk, das Thema des Sommerlagers: "Die Reformation – ist der Weg ins Neue."

**05.08.17** Aufstellung eines Gedenkzeichens an der Stelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in

Tschernjachowsk/Insterburg. Artikel in einer lokalen Zeitung über das Jubiläum der Reformation.

**13.08.17** Die Ausstellung der Informationsstände der Propstei über die Reformation in dem Russisch-Deutschen Haus

**14-20.08.17** Die Fahrt der Jugendgruppe aus den Gemeinden der Propstei nach Berlin, Wittenberg zu denkwürdigen Orten der Reformation und Martin Luther.

**16.09.17** Der feierliche Gottesdienst in der Kirche Mühlhausen im des Dorfes Gwardejskoje für Gemeinde und Gäste ein Konzert, Aufführung der Jugend und der Vortrag von Propst Igor Ronge zum Thema: "Die Kirche Mühlhausen ist eine Perle Natangen, eine besondere Beziehung und Fürsorge zu ihr seitens Margaret von Kunheim (geborene Luther).

**7-8.10.17** Auftritt der Chöre in der Salzburger Kirche in Gussew/Gumbinnen und auf den Bühnen der Stadt. Theateraufführung zum Thema Geschichte der Reformation.

**31.10.17** Der feierliche Gottesdienst in der Salzburger Kirche in Gussew/Gumbinnen für Gemeinden der Propstei und Gäste, Vortrag zum Thema: "Die Geschichte der Übersiedlung der evangelischen Christen aus Salzburg nach Gumbinnen, der Weg der Treue zum Evangelium" (Propst Igor Ronge)

**12.11.17** Konzert zum Jahrestag der Reformation im Club des Dorfes Tschistyje Prudy/Tollmingkehmen zusammen mit dem Russisch-deutschen Haus. Besuch der Kirche Tollmingkehmen

**19.11.17** Konzert im Gemeindehaus in der Stadt Swetlyj/Zimmerbude und in der Stadtbibliothek für die Bewohner der Stadt, die Organisation der Informationsstände

---

### **Spendenkonto zur Unterstützung unserer Arbeit:**

#### **Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V. (GAWiS)**

IBAN: DE63 3506 0190 1641 0500 12  
BIC: GENO DED1 DKD

Kennwort: **Kaliningrad/Königsberg** und Adresse des Spenders

***Bitte beachten Sie die neuen Kontaktdaten des Gustav-Adolf-Werkes in Sachsen e. V.:***

***Telefon: 0351/8124-340***

***Telefax: 0351/8124-341***

***E-Mail: gawis@gaw-sachsen.de***